

Zum Gedenken

Vor 25 Jahren, am 25.10.1987 starb unser Landsmann Hans Mader im Alter von 90 Jahren. Bis zuletzt hatte er über 35 Jahre an unserer Heimatschrift mitgearbeitet und von Anfang an bis zu seinem Tod die Tätigkeit des Bärner Ortsbetreuers wahrgenommen. In zahllosen Beiträgen im Bärner Ländchen berichtete er über unser altes Bärn und über die ehemaligen Bewohner in ihrer neuen Heimat. Seine Beiträge waren und sind unvergleichliche Bekenntnisse zur Heimatstadt und zeugen von seiner großen Liebe zur verlorenen Heimat. Besonderer Dank gebührt ihm für die zahlreichen Gemälde unserer Stadt, von denen einige im Heimatmuseum in Langgöns ausgestellt sind. Große Verdienste erwarb sich Hans Mader zudem mit dem aus dem Gedächtnis erstellten "Stadtplan Bärn 1945" der nicht nur die Gebäude enthält sondern auch deren Eigentümer nennt und der für Heimat- und Familienforscher eine bleibend wertvolle Grundlage darstellt.



Hans Mader wurde am 9. Juni 1897 in Bärn, Olmützer Straße 12, geboren. Nach dem Besuch der Volks- und Bürgerschule seiner Vaterstadt folgte der Besuch der Fachschule für Weberei in Freudenthal. Gerade 18 Jahre alt wurde er im Jahre 1915 Soldat. Erst 1920 kehrte er aus Kriegsgefangenschaft in seine Heimatstadt Bärn zurück. Von 1923 bis 1939 war er selbständiger Textil-Designer und ab 1938 Mitarbeiter bei der Stadtverwaltung. Die schrecklichen Kriegstage im Mai 1945

erlebte er als Kommandant der Bärner Feuerwehr. Er wurde nach dem Zusammenbruch dreimal verhaftet und im Lager auf dem Scheibenberg eingesperrt, ehe er 1946 mit dem ersten Transport in den Kreis Eschwege vertrieben wurde.

Der Heimatkreis Bärn würdigte Hans Maders Wirken für die Heimat mit der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens. Wir gedenken heute seiner in dankbarer Erinnerung.

Alfred Herold / Johann Lichtblau